

Der Conter beginnt einen mit Sedanania übergeführten Artikel mit folgenden Worten: Wir haben schon früher...

Das Volk theilt hierauf theils die Namen, theils die Anknüpfungspunkte der Namen...

Die Annahmen seien im Aufzuge die ersten gewesen, allen voran die Weidner auf bündigungsstimmten...

Ein Sturm der Entrüstung ist durch die deutsche Bevölkerung der Pfaffen erregt...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Was gegen die Sozialdemokraten gefordert wird, wobei eben die Frage von Reichthum...

Deutsches Reich.

Für den Kartellgebanen treten neuerdings auch die 'Leipziger Kartell'...

Ein wirtschaftliches Cartell, wie wir es uns denken, wird alle Elemente umfassen...

oder scheidender sie ins Wasser, rissen die Gezellen und Patronen...

Die Stadt wurden auf dem Boden trumm gelassen. So kam es, daß wir auf unserm weiten Parthe...

Wir brachten mit den Truppen aus Provan, welcher wenigstens das Gedeihen...

Die Arbeiter haben bittere Noth gelitten. Wir brachten mit den Truppen aus Provan...

Wir brachten mit den Truppen aus Provan, welcher wenigstens das Gedeihen...

Wir brachten mit den Truppen aus Provan, welcher wenigstens das Gedeihen...

Wir brachten mit den Truppen aus Provan, welcher wenigstens das Gedeihen...

Wir brachten mit den Truppen aus Provan, welcher wenigstens das Gedeihen...

Wir brachten mit den Truppen aus Provan, welcher wenigstens das Gedeihen...

Stunde, endlich eine Genbung der bisherigen Zustände...

Die Vorkläge, im Einzelnen vielleicht nicht über überall einwandfrei...

Der Hof- und Garnungsprebiter Dr. Frommel, welcher, wie wir mitgetheilt haben...

Der Vorsitzende des conservativen Vereins Stolp-Lützenburg-Bütow...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Von dem eigentlichen Salzigen See haben sich, abgesehen von einigen kleinen...

Das Kanalnetz des Seegebietes erscheint jetzt in seiner Vollendung...

Der Vinder See ist durch bedeutenden Aufstich vom flüßigen See...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Die Verhältnisse der Mansfelder Kupferhüttenbauenden Gewerkschaft...

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft

empfehlen sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transactionen, besonders

zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons etc. etc.

(1293)

I. Preis Görlitz 1895. Phot. Atelier Ferdinand Bimpage, Gr. Ulrichstr. 54, part.

Aug. Weddy
Papierhandlung,
Leipziger Str. 22
gibt für jeden Paar-Einkauf
Einlösungs-Coupon und bei deren
Rückgabe für Mk. 25 Werth
1 Carton ff. Billetpapier
als Rabatt. [0348]

Selbstentzündung ausgeschlossen!
D. R. P. 74539.
Briquettes Ia. Qualität,
Presssteine Ia. trockene Waare,
Industrie-Briquettes
vorzüglich für Pianothe, liefert zu billigen Preisen
Hallescher Verein für Kohlenbergbau.
G. Eisengraber.

Man kauft
gute
Bürsten u. Kämme
bei
Alb. Kunzemann,
Leipzigerstraße 25
billiger als in einem Ankerbau.
Geschäfte
jeder Branche, sowie Grundstücke aller
Art weite ich nach, ebenso halte mich zur
Beschaffung von Hypotheken bei streng
reeller Bedienung und soliden Bedingungen
bitte freundlichst empfohlen.
W. Clemens, Gassen 1. 10h.

Zahle höchste Preise f. abg. Garderobe
Militär-Uniformen, v. P. Post
Hilman, Drehschiffstr. 1, 1.

Fernsprecher 111.

Brüderstraße 3, pt.

**Bettfedern, Daunen,
Fertige Betten**
in großer Auswahl und jeder beliebigen Preislage, unter
Garantie streng reeller Bedienung, empfiehlt
Eduard Graf,
Halle a. S. Markt 11. Neben Spindler's
Bettfedern-Special-Geschäft.
Fertige Inletts und Bettwäsche in allen
Qualitäten vorrätig. [1289]

Stadt-Theater.
Direktion: Hans Julius Nash.
Sonabend, den 28. September 1895.
14. Vorstellung.
11. Abonnement-Vorstellung.
Fate blau.
Mit vollständig neuer Ausstattung an
Dekorationen, Costümen, Waffen und
Requisiten.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Neu inscenirt.
**Die
Jungfrau von Orléans.**
Romantische Tragödie in fünf Akten und
1. Vorspiel v. Friedrich von Schiller.
Die zur Handlung gehörende Musik vom
Kapellmeister M. Reif.
Stoffentw. v. G. v. G. Ende 10 1/4 Uhr.

**Herbst-Rennen zu Leipzig
1895.**
I. Tag.
Sonabend, den 28. Septbr., Nachmittags 1 1/2 Uhr.
I. **Berührung-Rennen.** Union-Club-Preis 2000 Mark.
II. **Leipzig-Stiftungs-Preis 1895/96.** Preis 10000 Mark.
III. **Diana-Jagd-Rennen.** Preis 2000 Mark. Internat. Herren-Reiten.
IV. **Verkaufs-Handicap.** Preis 1500 Mark.
V. **Grassi-Handicap.** Preis 3000 Mark.
VI. **Saxonia-Jagd-Rennen.** Preis 1500 Mark und Ehrenpreis für den
Reiter des zweiten Hordes, sowie ein vom Jagd-Renn-Club zu Leipzig
gestifteter Ehrenpreis im Werthe von 1000 Mark für den siegenden
Reiter.

Beccassinen u. Krammetsvögel,
frisch geschossene Junge Feldhühner, Waldhasen,
Hamburger Gänse und Enten, Poulets,
neue diesjährige Wallnüsse, Feigen, Traubenrosinen,
Melonen, Italien. u. Ungar. Trauben, Pflirsche.
Feinsten Tafelaufschnitt,
echt Prager und Westfälischen Bauerschinken,
Ia. Braunschweiger Cervelatwürstl,
frische Frankfurter und Frauensünder Würste.
Neue Gemüse-Conserven.
Pottel & Broskowski,
Gr. Ulrichstrasse 28. Fernsprecher 193.

Sonntag, den 29. September 1895.
Nachmittags 3 Uhr.
2. Fremdenvorstellung bei halben
Preisen.
Der Hüttenbesitzer.
(Le Maître de Forges.)
Schauspiel in 4 Aufzügen von
Georges Dinet.
Sonntag, den 29. September 1895.
Abends 7 1/2 Uhr.
15. Vorstellung.
4. Vorstellung außer Abonnement.
Juni 2. Male:
Der Vogelhändler.
Komische Operette in 3 Akten von
W. Weil und E. Feld.
Musik von Carl Heller.
Die Direction.

II. Tag.
Sonntag, den 29. Septbr., Nachmittags 1 1/2 Uhr.
I. **Tribünen-Rennen.** Union-Club-Preis 3000 Mark.
II. **Deutsches-Handicap.** Graditzer Gestüt-Preis 3000 Mark.
III. **Grosser Preis von Leipzig.** Preis 14000 Mark.
IV. **Johanna-Park-Hürden-Rennen.** Preis 2000 Mark. Internat.
Herren-Reiten.
V. **Verkaufs-Rennen.** Preis 1500 Mark
VI. **Trost-Handicap.** Preis 1500 Mark.
VII. **Herbst-Jagd-Rennen.** Preis 3000 Mark. Internat. Herren-Reiten.
Preise der Plätze.
Mittel-Tribüne II. Etage für 1 Tag 4.- Sattelplatz für 1 Tag 6.-
*Tribünen-Sperren für 1 Tag 4.- Sattelplatz, Kinderbillet für 1 Tag 1.50
Wagenkarten für 1 Tag 2.- Ring (Stehplatz vor d. Tribünen) 2.-
Billet f. Wagen-Innassen für 1 Tag 1.- Ring-Kinderbillet für 1 Tag .50
Sattelplatz für 2 Tage 10.- Fussgänger für 1 Tag .70
Damm-Sitzplatz (nummerirt) f. 1 Tag 1.- Totalisator-Eintrittskarten f. 1 Tag 5.-
* 1 ganze Loge (6 Plätze) im Vorverkauf pro Tag 20 Mk.
Sämmtliche Billets sind Sonabend, den 28. Septbr., aber nur Ver-
mittags von 9-11 Uhr, Markt 8 (Hainstrasse 1, 1) zu haben.
* Anfahr zur Leipziger Rennbahn wird durch amtliche Bekanntmachung
angeordnet. [107]

Adolf Wilhelmj
nimmt Anmeldungen
für
12 und 2 Uhr entgegen.
Privatviolinunterricht täglich
zwischen
(1927) Kl. Ulrichstr. 18, II.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Die **Diana-Truppe** (siehe Personen),
Ulric - Barter - Mikrodien. - **Little
Wells.** Dances - Gummifiguren am
schwebenden Trapez. - Herr **Gustav
Lund,** Bauchredner mit automatischem
Figuren-Kabinett. - Herr **Henry
Hannay,** humoristischer Charakteristiker
und Mimiker. - **The Fletcher's**
(1 Dame, 3 Herren, 1 Junb), eccentriche
Danceur - Stollsdaufläufer. - **Fräulein
Eilvira Siebner,** Sieder- und Konzert-
fängerin. - Herr **Josef Modl,** Wiener
Original-Gesangs-Dumortil. [0282]
Für die incl. 30. u. 31. M.
Schauspiel des berühmten **Dürling'schen
Schwedischen Damen-Quintetts**.
Concertation! [028]
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Prima Holländer Austern.
Frisch geschossene Rehwild, Waldhasen, Junge Reh-
hühner, Krammetsvögel, Lerchen, Hamburg, Enten.
Prachtvolle Vierländer Mast-Gänse. [1326]
Telephon **Sprengel & Rink,** Leipzigerstr.
414. 2.

**Schüler-Pensionat
von Th. Starke,**
am gr. Berlin und neue Promenade 5.
Das Pensionat bietet freundliche und geräumige
Wohnung in schöner, gesunder Lage (dem Walsen-
hause gegenüber); regelmäßige Arbeitsstunden unter
meiner beständigen persönlichen Aufsicht mit **erfolgreicher
Nachhilfe,** durch welche sehr gute Resultate
erzielt werden (schwächere Schüler erhalten gesonderten
Privatunterricht durch besondere Hauslehrer); ge-
wissenhafte Erziehung bei unmittelbarem Familien-
anschluss, gemeinsame Spaziergänge u. s. w.,
ausreichende und anerkannt gute Kost. **Musikunter-
richt** im Hause. **Turn- und Badefreizeitung.**
Günstige Empfehlungen. **Mässige Preise. Besteht
seit 1878.** Weiterer Auskunf und Prospecte auf Wunsch.
1182] **Th. Starke.**

**Prima Holländer Austern, sehr preiswerthe Rehkeulen
und Blätter, prima Rehbrücken, Rehbühner, Krammets-
vögel, Fasanen, Vierländer Gänse und Enten, gross-
beerige Ananas, grüne Pommeranzen, ital. u. ungarische
Weintrauben, Bananen, Tomaten, Pflirsche, ital. Maronen,
Teltower Rübschen, Madeira-Zwiebeln zum Füllen,
Magdeb. Bellkates-Sauerkraut, neue Senf u. Pfeffer-
gurken, echte Frankfurter, à Paar 50 u. 35 Pfg. und
Fraustädter Siede-Würstchen, täglich frisch, empfiehlt
Julius Bethge,
Leipziger Strasse 5. [1314]**

**Die beste Wringmaschine der Welt ist
Nitsch's Quickdry (Schnelltrockner);**
zu haben bei **A. L. Müller & Co.,** Gr. Steinstr. 14.

Berliner Schultheiss Märzenbier

empf. in vorzügl. Qualität in Weinbuden u. Flasche
E. Lehmer, Böbergasse 2 an der
Fremdenstr. Nr. 238.
NB. Bestellen Sie zu meinen Direction Büren sind
in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch
franco zugefandt. [0931]

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle'sche Lokalnachrichten vom 27. September.

Der Redakteur unserer Original-Beilage übernimmt die Verantwortung für die Richtigkeit der Nachrichten.

Stadttheater. In der morgigen Wiederholung der „Jungfrau von Orléans“ spielt wiederum Hr. v. H. die Titelrolle und Hr. Hoffmann die Agnes Sorel.

Volksbildungs-Theater. Das Komitee des letzten Spielplans hat mit gutem Erfolge die Darlegung des Schwedischen Dramas „Die Dänker“ in den hiesigen Theatern durchzuführen.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

Concert. In nächster Zeit wird hier der Violonist Adolff Wilhelm, der Sohn des berühmten „Griegs-Königs“ Wilhelm, ein Concert geben.

begab sich gestern Abend der Kellner Brandt von hier. Derselbe war am Abendplatze beim Verlassen eines Motorwagens der Stadtbahn von letzterem so unglücklich abgeritten, daß er hinfiel und eine nicht unerhebliche Verletzung der rechten Hand erlitt.

Verstirbt werden die Schulrathen Dr. Meißner, Dr. Bauer und Gustav Hoffmann. Gestern, von unterer Gestalt, hat blondes Haar, blaue Augen und auf der rechten Hand oberhalb des Daumens einen Einstich, letzterer, von schmächlicher Gestalt hat blonde Haare, blaue Augen und blaue Gesichtsfarbe.

Verstirbt werden die Schulrathen Dr. Meißner, Dr. Bauer und Gustav Hoffmann. Gestern, von unterer Gestalt, hat blondes Haar, blaue Augen und auf der rechten Hand oberhalb des Daumens einen Einstich, letzterer, von schmächlicher Gestalt hat blonde Haare, blaue Augen und blaue Gesichtsfarbe.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Schüler-Pensionat. Es nähert die Zeit, wo diejenigen Eltern, welche beschließen, ihre Söhne auf eine der Realanstalten der Stadt Halle zu bringen, sich entscheiden müssen, die nöthigen Schritte in dieser Richtung zu thun.

Paris, 27. September. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird Admiral Brienne die Leitung derjenigen Operationen übernehmen, welche bestimmt sind die Landstrassen von Lomaxue nach Zanarico zu eröffnen.

Volkswirtschaftlicher Theil. Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Septbr. Wochenbericht der Reichsbank vom 23. September.

Table with columns for currency types (e.g., Reichsbank, Reichsmark) and amounts. Includes entries like '1) Reichsbank', '2) Reichsmark', etc.

Der Reichsbank zeigt zwar eine Zunahme der Anlagen, aber keineswegs in dem Umfang, welchen man bei der herrschenden Optimismus an der Börse bisher allgemein angenommen hatte.

Auf die Aktien der Sangerhäuser Maschinenfabrik und Eisengiesserei gelangt für die Abschlussperiode vom 1. April 1894 bis 30. September 1895 eine Abschlussbilanz von 7 1/2 % zur Vertheilung.

Die letzte Woche legte in sehr feiner Tendenz ein und nahmen die Preise eine begehrende Haltung. Gestern trat allerdings eine Abkühlung ein, die letzten Tage trübten aber wieder die Stimmung und legte die Woche in feigter Stimmung.

Die letzte Woche legte in sehr feiner Tendenz ein und nahmen die Preise eine begehrende Haltung. Gestern trat allerdings eine Abkühlung ein, die letzten Tage trübten aber wieder die Stimmung und legte die Woche in feigter Stimmung.

Advertisement for 'Die schönsten Blousen' by A. Huth & Co. Text includes 'für Haus-, Gesellschafts- u. Theater-Toilette' and 'zu billigsten Preisen'.

Large advertisement for 'Seidenstoffe' and 'Lindener Kleider-Sammlet' by A. Huth & Co. Text includes 'Für Gesellschafts- u. Hochzeitskleider empfehlen wir' and 'Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe'.

Director Verkauf zu Fabrikpreisen.

Schwarze Seidenstoffe,

deutsche Garantie-Waare, anerkannt solid, auffallend billig.
Reine Seide Meter 1.40; 1.50; 1.80; 2.00; 2.25; 2.50; 3.00; 3.25; 3.50; 3.75 etc.
Grosser Rester-Verkauf Donnerstag, den 3., Freitag, den 4., Sonnabend, den 5. Oktober.

G. Schwarzenberger,

Halle Saale Poststr. 10.
Erstes und Grösstes
Spezialgeschäft für Sammete und Seidenstoffe am Platze,
Sonnabend, den 5. Oktober.

Städtische Oberrealschule zu Halle a. S.

Die angemeldeten Schüler haben sich mit dem Abgangsjahre der bisher befüllten Anstalt und dem fünftägigen **Montag, d. 14. Oktober, Vormittags 10 Uhr**, im Zeichenaal der Anstalt (Hof links, Eingangs Zuni-Strasse) einzufinden. Etwaige Neuanmeldungen bitte ich vorher schriftlich an mich gelangen zu lassen. (1291) Director Dr. A. Thae.

Königstädtische höh. Privat-Mädchenschule.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 15. Oktober. Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte ich zwischen 12 und 3 Uhr.
Hedwig Schroedel,
Schulvorsteherin. (1302)

Einjähr.-Freiwil.-Institut

Halle a. S., Jägerplatz 21. Begr. 1864! Staatl. Aufsicht! 4 Klassen, 8 acad. geb. Lehrer. Vorbereitung f. höh. Schulen. — Seit Ostern 1894 bis jetzt bestanden 29 Einj. d. Sek. 3 Obersek. 2 Prim. Ein Volksschüler, der noch nie Französisch, Englisch, Mathem. u. s. w. gehabt, bestand nach Vjähr. Vorb. für Obersekunda der Oberreal; ein anderer dergleichen nach 10 Monat. d. Einjühr.-Examen. Pension. Prospect. (1274)

Unterricht für weibliche Handarbeiten

können noch einige Schülerinnen teilnehmen. (1049)
Gefällige Anmeldungen erbitte in den Vormittagsstunden.
M. Zumppe, An der Universität 7, II.

J. Langenbach & Söhne, Worms a. Rhein,

Königliche Hoflieferanten.
Alleinige Besitzer des Kaiserlich-Königlichen und Eigenhümer sonstiger vorzüglicher Schreibmaterialien u. Schreibzeug.
Vertreter **H. Gummel & Co.,**
Niederlage und Verkaufsstelle, Zingstergasse 14.



Weshalb?

find ca. 20,000 Kinder mit Carl Koch'schem Nährweibsch erhalten worden?
Weil Tüchtige bester Erfolge bemerken haben, daß es kein besseres Kindernährmittel gibt!

fi Carl Koch's Nährweibsch für jede Mutter, die ihr Kinder nicht anfänglich sehen, unentbehrlich geworden?
Weil Carl Koch's Nährweibsch jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.
Carl Koch's Nährweibsch regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen, stärkt Knochenbau und schäft vor Kinderkrankheiten.
In Erlen u. Bananen zu 10, 20, 30 und 60 Pf. in Carl Koch's Nährweibsch-Fabrik, Grenzfische 1, sowie allen feinsten Droger- und Colonialwarenhandlungen.
Man achte, um sich vor Nachahmungen zu schützen, darauf, daß jedes ächte Paquet den Namenszug **Carl Koch** tragen muß. (1273)

Destillirtes Wasser,

chemisch rein, liefert jedes Quantum
Salle'sche Mineralwasser-Fabrik
Carl Schendorf, Gröber Sandberg Nr. 17.
— Fernsprecher 412. —

Seit 1. October ab lösen unsere
St. Ia. Steinkohlenbrikets
aus gemischter Kohle Wit. 0,65 per Ctr. ab Grube gegen Kasse. Ferner bringen unsere zur
Lokomobilfeuerung sehr geeignete
Stückkohle
p. Ctr. Wit. 0,75 in empfehlende Erinnerung. (1299)
Steinkohlenwerk Plötz b. Löbejün.

Von Sonnabend Mittag ab geht ein
Transport hochtrag. und frisch-
milchend. Kühe sowie 15 Stück
springfähige und fette Bullen
(Wittermarkt) bei mir zum Verkauf. (1298)
Friedr. Blocker, Stamsdorf.

Auction
argentinischer Pferde
in Leipzig
Sonnabend, den 28. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, sollen von dem Unterzeichneten in der Reichstr. 5. Nähe der Rennbahn, ein Probe-Transport von circa 12 argentinischen Weis- u. Wackerpferden, sowie drei Wagen, Gefährte, Sattel u. f. w. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. (1303) **Trummlich, Reichstr. 5.**

300 Wfr. bei genügender Sicherheit zu leihen gesucht. Off. Offerten unt. Z. 11292 an die Expedition erbeten. (1292)
Max Assmann, Leipzigstr. 63, Generalagent,
empfehlen sich für Versicherungen von Feuer, Leben, Renten, Aussteuer, Unfall und Haftpflicht.

Ausverkauf werden sämtliche 1117
Teppiche,
Möbelschiff, Gardinen,
Aufbew. und Porzellan.
Bud. Niemann Nachf.,
Salle a. S., Leipzigerstr. 105.

Cravatten,
in geheimer Auswahl, empfiehlt
Gustav Wehage,
Leipzigerstr. 34. (1018)

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Kreis-
Chauffeen des Saalfreies pro 1896/97
erforderlichen Materialien und deren
Anfuhr:

- I. für die Chauffee von Dölau nach
Neurogossitz:**
142 cbm Gussanfuhr aus Dölauer-For-
stgründen anzuliefern,
63 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
desgl.,
**II. für die Chauffee von Zettin nach
Zieskau:**
314 cbm Gussanfuhr aus Dölauer-For-
stgründen anzuliefern,
129 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
desgl.,
2 cbm rechteckig bearbeitete Pfalter-
desgl.

sollen am **Sonnabend, den 5. Ok-
tober, Vormittags 10 Uhr**, im
Verpflichtigen Gasspize zu Dölau ver-
dingt werden.
Die Bedingungen werden im Termine
bekannt gemacht werden.
Salle a. S., den 26. September 1895.
Der Landes-Veramtspector.
Goesslinghoff. (1319)

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Kreis-
Chauffeen des Saalfreies pro 1896/97
erforderlichen Materialien und deren
Anfuhr:

- I. für die Chauffee von Ziegen-
dorf:**
412 cbm Gussanfuhr u. Bahnhofs Gröbers
abzuliefern,
670 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
anzuliefern,
100 cbm Pfalter- u. Ausfuhrsteine zu ver-
fahren;
**II. für die Chauffee Döllnitz-
Dörfau-Kleinthal:**
31 cbm Gussanfuhr u. Bahnhofs Gröbers
abzuliefern,
51 cbm Bedeckungsfles anzuliefern;
**III. für die Chauffee Altmundorf-
Böckel u. Burschwitz-Gröbers:**
213 cbm Gussanfuhr aus Schlößchen-
Gründen anzuliefern,
95 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
desgl.

sollen am **Freitag, den 4. October,
Morgens 9 1/2 Uhr** im Restaurant von
Posmann in Gröbers verdingt werden.
Die Bedingungen werden im Termine
bekannt gemacht werden.
Salle a. S., den 26. Sept. 1895.
Der Landes-Veramtspector.
Goesslinghoff.

Auction.

**Montag, den 30. d. Mts., Vor-
mittags 10 Uhr** verdingt die im Auf-
trage des Herrn **Rauners** Verwaltungers
Erbschaft hier, Verfallstr. 6, folgende
zu **W. Walter** (Herrn Rauners) auf
gehörigen Gegenstände: (1308)
1 Ledeneinträgung, bestehend aus
4 Kegeln, 1 Verbindlich u. 1 Schan-
schener Vorwand, 1 Spiegel mit Ge-
wächse, vier kleinen Säulen, 2
Kreisel, Contourfedern u. v. a. e.
Friedrich, Gerichtsbüchler,
Große Steintr. 10.

Wilh. Heckert

Gr. Ulrichstr. 62, Fernsprecher 171
empfehlen
Wäscherollen,
bestes deutsches
Fabrilat, Marl 50.
Engl. Kastel-
maschinen aus
mit Zylinder,
Marl 280.
Wäsch-
maschinen,
von billig, die
würde Stoffe.

Ausverkauf werden sämtliche 1117
Teppiche,
Möbelschiff, Gardinen,
Aufbew. und Porzellan.
Bud. Niemann Nachf.,
Salle a. S., Leipzigerstr. 105.

Cravatten,
in geheimer Auswahl, empfiehlt
Gustav Wehage,
Leipzigerstr. 34. (1018)

Dankfagung.

Es litt nebst mir mein Kinderchen ein Jahr an einem furchtbar juden-
den Husten, indem sich kleine Bläschen,
aus denen eine Flüssigkeit aussickte, bilde-
ten. Trotz aller angewandten ärztlichen
Hülfe — ich selbst sogar mich sogar ins
Krankenhau zu Behandlung — wollte
das Lieb nicht weichen, bis ich mich
schließlich schicklich an Herrn **Dr. med.
Vörling, homöopath. Arzt
in Düsseldorf, Königsallee 6,**
wandelte, welcher Herr uns von dem ent-
setzlichen Leiden in kurzer Zeit be-
freite, moirte ich hierdurch meinen öffent-
lichen Dank abzugeben.
W. Piel,
Hagen i. B., Weichtr. 12.
(1293)

Faatzweizen.

Zur Saat verkaufe ich sehr schönen
Sheriff's square head Weizen,
20 Sent. zu 180 Markt in einflussreichen
Säden bei Haarung ab Schrappan.
Probe auf Wunsch.
Cherant Sclaplan,
Dr. G. Humbert.

Frischgebranntes 94%
Acetkalk & Düngen,
Stieber u. Stiefeländer
Stankalk
offen zu haben Lagerstätten, jederzeit
lieferbar, **R. Schrader, Halle a. S.,**
Mageburgerstraße 66. (0310)
Kalkwerk Stöckert; Ver. Halle a. S.

Halle a. S. Gröber-Steuer.
RUDOLF MOSSE
für alle Allogon- und Fachschriften
Fernsprecher 151.

Gerichtliche Wohnung.

III. Gass. in Saule Martyl II,
ist geh. oder im Ganzen i. 1. April
1896 zu vermieten. Befristigung
während der Bureaustunden 8-1 u.
3-6 Uhr.

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.
HALLE/MS.
Schmeerstrasse 20 I
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen.

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Kreis-
Chauffeen des Saalfreies pro 1896/97
erforderlichen Materialien und deren
Anfuhr:

- I. für die Chauffee von Trotha
nach Wisitz:**
293 cbm Gussanfuhr aus Petersberger
Gründen anzuliefern,
793 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
anzuliefern,
219 cbm Bedeckungsfles u. Pfalter-
ausfuhrsteine zu verfahren,
600 cbm Ausfuhrsteine abzu-
fahren;
**II. für die Chauffee von Wisitz nach
Somnitz:**
531 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
anzuliefern,
84 cbm Pfalterausfuhrsteine zu ver-
fahren,
529 cbm Ausfuhrsteine abzu-
fahren;
**III. für die Chauffee von Rauen-
dorf nach Zettin:**
721 cbm Pfalterfles anzuliefern,
277 cbm Pfalter-Ausfuhrsteine zu ver-
fahren;
**IV. für die Chauffee von Garsena
nach Hothenburg:**
150 cbm Gussanfuhr aus Löbejün-
Gründen anzuliefern,
97 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
anzuliefern;
**V. für die Chauffee von Zebitz
nach Wücrera:**
180 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
anzuliefern,
90 cbm Pfalter-Ausfuhrsteine zu ver-
fahren,
80 cbm Sand aus der Vertung ab-
zufahren;
**VI. für die Chauffee Gönner-
sack-Wölschitz:**
60 cbm Gussanfuhr aus Löbejün-
Gründen anzuliefern, 30
cbm Bedeckungsfles desgl.;
**VII. für die Chauffee von Mittel-
dölau nach Gröbzig und nach
Göbbin:**
292 cbm Pfalter- u. Bedeckungsfles
anzuliefern,
58 cbm Lastgesteine zu verfahren,
189 cbm Ausfuhrsteine abzu-
fahren;
**VIII. für die Chauffee von
Gröbzig nach Zeitz:**
16 cbm Bedeckungsfles anzuliefern,

Apotheker Benemann's Refraktions-Fluid

ist gegen Verrentungen, Schenkel-
schmerzen z. c. bei Herden, Mädeln,
u. f. w. das vorzüglichste Mittel. Dieser
Refraktions-Fluid hat Anrechnung und
Zusstellung von Sr. Königl. Hohem
Prinz Carl und von Sr. Excellenz Ge-
neral-Feldmarschall Graf von Wrangell
erhalten. à Fl. 1 Stk. 50 Pf. im General-
Dapot von **Albin Henke,**
Schmerzerstr. 34.

Engl. Saengerfcl

abzugeben **Nittergut Cacia.**
Offene und geachte
Stellen.

Wirthshafterin

in der Nachmittagsstunde, Küche und Federn
viele gründlich erfahren, findet sofort
oder am 1. October Stellung. Gehalt
300 Markt. (1273)
Dominik Stranzberg bei Kleintraut.
Ein junges Mädchen, welches Lust hat, die
Landwirthschaft zu erlernen,
findet für ein kleines Gehalt d. 1. d. 15.
November Stellung bei (1307)
Frau Anna Müller,
Stadtgr. Carlsruher in Thüringen.

Vermiethungen.

Brüderstr. 14
ist eine Etage, 5 Zimmern, 1 Schü-
tergin, Entree, 5 Küchensaal, Corr.
Speisemitter, Boden, Keller u. Wabz.,
sowie das dazu gehörige Hofstättchen,
1 Tr. hoch, fest, vorzüglich für Contor u.
Lager geeignet, 1. Etage, zu vermiet-
hen, in Bureau 2. Etage. (1295)
Verlängerter Marienstr. 21, I
5 Stub. u. Zub., Bad, 800 Mf. l. Dh.
zu verm. Zu erfragen Gr. Stein-
straße 9, I. links. (1279)



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Skainsels zu Halle (Saale).

Die II. Molkerei-Ausstellung des Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen in Magdeburg.

Die Provinz Sachsen hatte auf der Lübecker Ausstellung durch ihre Collectiv-Butter-Ausstellung einen hervorragenden Erfolg errungen. Was Ausgeglichenheit in Güte, Bearbeitung und Geschmack betrifft, war es die beste Collection und dementsprechend ist sie auch mit dem ersten Collectivpreis ausgezeichnet worden. Man mußte daher um so mehr darauf gespannt sein, in wie weit dieses Resultat bei der Prüfung der Butterproben, wie sie von nahezu sämmtlichen in der Provinz bestehenden Molkereien auf der Magdeburger Ausstellung vertreten sind, eine Bestätigung finden werde.

Es war insofern von besonderem Interesse, das Urtheil des Preisrichter-Collegiums zu hören über den allgemeinen Charakter, den die ausgestellten Butterproben an sich trugen und das summarische Urtheil über die vorhandenen Molkerei-Erzeugnisse überhaupt zu hören.

In den Ansprachen, die bei der Eröffnung der Ausstellung am Mittwoch gehalten wurden, konnte erfreulicherweise wiederholt betont werden, daß auch auf dieser Provinzial-Ausstellung in hohem Maße eine große Ausgeglichenheit und Gleichartigkeit in der Waare vorhanden sei, die Qualität der Butter insbesondere durchgehend eine sehr gute genannt werden könne und mittel-mäßige Waare fast gar nicht vorgekommen sei.

Besonders interessant in dem Berichte, den Herr Dr. Krüger im Namen des Preisrichter-Collegiums gab, waren die Ausführungen, daß anscheinend die Qualität der Butter in sehr starken Grade die besondere Beschaffenheit des verwendeten Salzes beeinflusst worden sei. Auffallend bestätigt wurde diese Mittheilung dadurch, daß unter den ungesalzene, mehr für süddeutschen Geschmack hergestellten Butterproben procentisch die weitaus größte Zahl mit Prämiaten bedacht worden war, und daß andererseits diejenigen Molkereien, die sowohl ungesalzene, als auch gesalzene Butter ausgestellt hatten, auffällig regelmäßig für die ungesalzene die bessere Note bekommen hatten. Ferner hat auch das Durchschnitt der zahlreich ausgestellten Salzarten wesentliche Unterschiede in der Qualität des Salzes, wie es in der Provinz Verwendung findet, hervortreten lassen und derselbe Bez. bezw. Nachgeschmack, der bei einzelnen Butterproben eine weniger günstige Beurtheilung derselben zur Folge hatte, war in einer Reihe von Salzarten sehr arg vorhanden. Es weist dies darauf hin, mehr als es bisher die und da geschehen ist, auf die Qualität des Salzes zu achten und eine sorgfältige Prüfung und Auswahl nach dieser Richtung vorzunehmen.

An Käse war nicht allzuviel ausgestellt und die Erfahrung in der Herstellung dieses Productes des Molkereibetriebes sind in unserer Provinz anscheinend noch nicht in dem Maße gesammelt, daß eine Kunst, wie es die Bereitung guter Käse in der That ist, besondere Erfolge schon hätte aufweisen können.

Ganz gewiß wird in der Provinz Sachsen das Schwerkriegsjauch auch künftighin auf der Bereitung einer guten Butter verbleiben. Daß es aber für unsere Provinz gänzlich ausichtslos sein sollte, daneben auch einen guten Fett-Käse zu bereiten, mit dieser Behauptung des Herrn Dr. Krüger möchten wir uns für alle Theile der Provinz nicht einverstanden erklären. Wir denken dabei vornehmlich an die Altmark, welche vielerwärts dieselben Produktionsbedingungen aufzuweisen hat, wie sie in denjenigen Landbestheilen als charakteristisch bestehen, die sich durch ihre Käseerzeugnisse seit längerem schon einen lohnenden Markt geschaffen haben.

Im Allgemeinen hat die Ausstellung nach ihrer Anlage und Durchführung einen sehr guten Eindruck auf uns gemacht. Die Proben waren in kleinen sauberen Fäßchen sehr gefällig und übersichtlich ausgestellt und was die Hauptsache ist, die Ausstellung war bei der Eröffnung in allen Theilen fit und fertig. Auch die sonstigen Arrangements ließen nichts zu wünschen übrig. Die Kothalle wurde seitens der Besucher fleißig benutzt und fanden namentlich diejenigen Proben, welche das Prädikat „hochfein“ erhalten hatten, eine starke Nachfrage.

In demselben Raume hat in sehr gefälliger Weise auch die Central-Genossenschaft zum Bezug landw. Bedarfsartikel eine größere Anzahl Proben käuflicher Kraftfutterstoffe aufgebaut, die mit großem Interesse von den Besuchern in Augenschein genommen wurden.

Was den maschinellen Theil der Ausstellung anbetrifft, so hat auch dieser ein sehr übersichtliches und lehrreiches Bild von dem, was die Maschinen-Technik für die Vervollkommnung des Molkerei-Betriebes heute bereits zu leisten vermag.

Die besten Firmen für Molkerei-Instrumente, Separatoren, Butterbereitungs- und Behandlungs-Maschinen und dergleichen mehr sind vertreten. In dieser Abtheilung besonders vortheilhaft aufgefallen ist uns auch die Ausstellung, welche unsere Central-Ankaufsstelle in allen den Instrumenten, Gefäßen und Apparaten gemacht hat, welche sie für Molkereizwecke führt. Man gewann dabei ohne weiteres den Eindruck, daß wohl alles, was heute der Molkerei-Betrieb gebraucht, dort vertreten ist und sich Niemand vergeblich wegen irgend eines benötigten Artikels an diese Stelle wenden wird.

Von dem herrlichsten Wetter begünstigt, war am Eröffnungstage die Ausstellung in recht zufriedentstellender Weise aus den verschiedensten Interessentenkreisen besucht. Da die Ausstellung noch bis morgen, den 27. d. Mts. dauert, steht zu erwarten, daß sowohl Produzenten als auch Consumenten von Land und Stadt in größerer Zahl noch die Gelegenheit benutzen werden, sich diese in allen Theilen hochinteressante Ausstellung anzusehen.

Kurze Bemerkungen über Feuer- und Hagelversicherung.

In voriger Woche nahm der Landwirthschaftliche Verein zu Magdeburg in Anhalt unter dem Vorsitz des Herrn Amtsrath Probst-Rebau nach der Sommerpause seine Sitzung wieder auf. Da der Vorstand streng darauf hält, daß die einzelnen Vereinsmitglieder Fragen aus der Praxis stellen und diese kurz mit einigen Worten einleiten, so fehlt es nie an lebhaften Debatten und so mancher empfängt durch diesen freien und ungezwungenen Meinungsaustausch nachhaltige Anregung für sich und seine Wirthschaft. So wurde z. B. sehr anregend über die Frage berathen, ob es zweckmäßiger und rentabler sei, in der eigenen Wirthschaft zu backen oder das Brot vom Bäcker zu beziehen. Und es stellte sich hierbei fast die allgemeine Ansicht heraus, daß es zwar bequemer, für diesen und jenen vielleicht

auch billiger sei, mit dem Bäcker abzuschließen, daß aber über die Befömmlichkeit, und Güte eines guten selbstgebackenen Hausbrottes nichts gehe und daß dort, wo es die Frau selbst besorgen kann, auch noch Ersparnisse erzielt werden. — Von den anderen Fragen wie Auftreten und Bekämpfung des Rostes, Einrichtung einer Versicherung sehen wir heute ab und möchten nur die kurzen Bemerkungen über Feuer und Hagelversicherung erwähnen.

Ueber dieses Thema erstattete Herr G. Werneburg-Neujenitz folgendes sehr sachgemäßes Referat, welches wir im Nachfolgenden doch weiteren Kreisen wegen der darin gegebenen beachtenswerthen Winke bekanntgeben möchten:

Meine Herrrn: Ich halte es für überflüssig die Nützlich-

Weise Bureau

Zeit der Versicherungen zu besprechen, was man darüber sagen kann, ist ja wohl ziemlich bekannt und ebenso erwiesen ist es, daß Jeder die Pflicht hat, seine Habe gegen Feuergefahr zu versichern und daß es dem Landwirth besonders obliegt, sich gegen Schaden, den seine Feldfrüchte durch Hagel erleiden könnten, zu decken.

Eine Versicherung hat aber nur dann Werth, wenn sie richtig abgeschlossen wurde. Das heißt „wenn durch dieselbe alle Objekte zu ihrem wirklichen Werth versichert sind.“ Sodann ist die Versicherung ein Vertrag, welcher durch Annahme der Police rechtskräftig wird. In der Police spricht die Versicherungsgesellschaft klar und deutlich aus, welche Verpflichtungen sie dem Versicherten gegenüber übernimmt, aber auch ebenso klar und deutlich, welche Pflichten der Versicherte zu erfüllen hat.

Deshalb ist es unerlässlich und nicht genug zu empfehlen, daß der Versicherungsnehmer seine Police durchliest. Gerade die vorgegedruckten kleinen Paragraphen enthalten Bestimmungen von großer Wichtigkeit. Selbstredend muß man sie aber lesen und das geschieht in der Regel — nicht — oder nur ganz oberflächlich und ich möchte die Herren in ihrem Interesse veranlassen, sich doch einmal die Mühe zu nehmen und nachzusehen was der Police für Sachen vorgegedruckt stehen, gewiß finden Sie Manches was Sie interessirt.

Unter Anderem ist da auch zu finden, daß die Gesellschaft keine höhere Summe als deklariert wurde zu zahlen hat und daß sie keinen Ersatz leistet für Gegenstände, welche nicht in der Police aufgeführt sind.

Verbrennen also Objekte, welche nicht in der Police stehen oder ist der Werth größer als in der Police angegeben, so leistet die Versicherung nur Ersatz für die deklarierten Gegenstände und Werthe zur Zeit des Brandes.

Wie oft ist mir in meiner Praxis vorgekommen, daß Policen unverändert blieben und dann noch ohne Weiteres prolongirt wurden; daß solche Policen den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen und durch sie der Versicherte mangelhaft gedeckt ist, dürfte wohl einleuchten. Es ist unausbleiblich, daß mit der Zeit sich der Besitz verändert, die Wirthschaft ist größer geworden, mehr Vieh wird gehalten, mehr Feldfrüchte und Futterkräuter werden geerntet, dazu kommt noch, daß im Laufe der Zeit vielleicht eine Drillmaschine, Drechselmaschine oder sonstige Maschinen, dann auch noch neue Pflüge, Acker- und Feldgeräte angeschafft worden sind. Auch der Hausstand und Haushalt ist ein anderer geworden und damit zusammenhängend, sind neue Möbel, vielleicht auch eine Nähmaschine, dann noch mehr Wäsche, Betten, Kleider und dergleichen ins Haus gekommen. Die Sachen sind alle schön vorhanden, aber in der alten Police ist von den neuen Objekten nicht die Rede, weder der Zuwachs an Vieh, Ernte noch an Mobilien ist deklariert und folglich die alte Versicherungssumme zu gering für die vorhandenen Objekte.

Tritt nun unter solchen Verhältnissen ein Brandfall ein, so wird natürlich die veraltete und nicht mehr zutreffende Police bei der Regulirung als Anhalt dienen, daß der Beschädigte dabei schlecht fahren wird, liegt auf der Hand, denn in vielen Fällen wird er mehr verlieren als er versichert hatte. Dann geht sehr häufig das Klagegeld los über die böse und inkoulante Versicherungsgesellschaft, die Schaale des Jorns wird über den Agenten ausgegossen, denn die Gesellschaft hat zu große Abzüge gemacht und schlecht entschädigt. Aber nicht die Gesellschaft, noch der Agent, sondern lediglich der Versicherte trägt in der Hauptsache die Schuld.

So ereignete es sich, daß durch Blitzschlag eine Scheune abbrannte. In derselben hatte der Versicherte Getreide, eine Reinigungsmaschine, verschiedene Hof- und Stallutenfilien aufbewahrt, welche verloren gingen. In der Police hatte der Mann aber weder Getreide noch landwirthschaftliche Maschinen noch Hof- und Stallutenfilien stehen. Seine erste Deklaration reichte über zehn Jahre zurück und damals hatte er sich noch nicht mit Landwirthschaft befaßt. Nach Ablauf der Versicherungsperiode war einfach prolongirt worden und als einmal nachversichert wurde, geschah es nicht mit der nöthigen Sorgfalt, sodas die Versicherung von Getreide zc. außer Acht gelassen wurde.

Die Gesellschaft hat trotzdem aus Billigkeitsgründen eine Entschädigung gezahlt.

In einem anderen Falle brannte eine Räucherammer aus, dabei verbrannten dem Versicherten für 50 Mark Speck.

Vor 15. Jahren war in die Police die Position Wirthschaftsvorräthe mit 20 Mark aufgenommen. Natürlich konnten nicht mehr als 20 Mark vergütet werden, trotzdem der Mann einen Verlust von 50 Mark hatte.

Man sollte daher nie versäumen bei der Versicherungsnahme ganz speziell zu verfahren und Stück für Stück der vorhandenen Möbel, Betten, Kleider zc. aufzuschreiben und so ein richtiges Inventar aufzustellen. Es macht das ja ein wenig Arbeit, aber gern wird der Agent dabei behilflich sein. Solche genaue Spezifikation hat auch noch den Nutzen, daß sie dem Betreffenden ein klares Bild seines Besitzstandes giebt und gewiß wird Mancher mit einer gewissen Genußthuung zu sich sagen: „Na, weniger ist es nicht geworden, ich hätte nicht gedacht, daß wir so viel nachgeschafft und angeschafft hätten.“

Auf einen Punkt möchte ich hier auch noch aufmerksam machen: „Man versäume nie, jeden Brandschaden, auch einen geringfügigen, dem Agenten anzuzeigen.“ Da in den der Police vorgegedruckten „Allgemeinen Versicherungsbedingungen“ dem Versicherten zur Pflicht gemacht wird, „jeden Schaden innerhalb 24 Stunden dem Agenten mitzutheilen.“ Wird die Anzeige unterlassen, so kann dies den Verlust auf das Recht zum Schadenersatz nach sich ziehen, ebenso ist nicht zu versäumen dem Agenten zu melden, wenn die versicherten Objekte durch Kauf oder Erbschaft oder sonstige Veranlassung in andere Hände übergehen, ebenso wenn sie anders wohin gebracht werden.“

Ist begegnet man bei der Aufforderung, doch die Versicherung in Ordnung zu bringen und zu erhöhen, der Rede: „Es kostet so schon genug, wird immer theurer, man hat immer mehr zu bezahlen.“

Bei den heutigen Prämienätzen ist solche Anschauung nicht gerechtfertigt und zutreffend, viel mehr ist es unverzeihlich, wegen einer Mehrausgabe von einigen Mark, sich das Anrecht auf Ersatz von Tausenden von Mark zu verscherzen.

Bezüglich „der Hagelversicherung, einige Worte!

Bei dem Versuch „Hagelversicherungen“ abzuschließen, muß man manchmal hören: „Mit der Hagelversicherung ist es so eine Sache, wenn es hagelt, bekommt man auch nichts Rechtes, es werden immer so viel Abzüge gemacht.“

Auch hierbei geht es wie bei der Feuerversicherung und vermeintlich zu geringe Entschädigung ist oft, wie bei Feuerversicherung die Folge einer nicht richtigen und mangelhaften Police.

Häufig treten schon früh Hagelschläge ein, ehe noch die Deklaration für das laufende Jahr eingereicht wurde, da aber in solchen Fälle die Regulirung auf Grund der vorjährigen Police erfolgt, ist es doch nur zu leicht möglich, daß der Schaden in einer Weise regulirt werden muß, welche den Beschädigten nicht befriedigt.

Deshalb ist es rathsam und die Gesellschaften fordern auch dazu auf, die neue Deklaration sobald als möglich abzugeben.

Um an der Prämie zu sparen, wird manchmal der voraussichtliche Ertrag zu niedrig angegeben, oder auch kurzer Hand nach der Schablone gleichartig für die Stücke und Fruchtarten versichert, ohne die einzelnen Felber bezüglich ihres verschiedenen Standes sachgemäß zu schätzen, oder manchmal versichert man auch so wie grade der gute Freund und Nachbar es macht.

Daß derartig aufgestellte Policen ungünstige Entschädigungen zur Folge haben, ist klar. Bei der Hagelversicherungs-Deklaration ist ferner sehr darauf zu achten, daß alle Stücke versichert werden, da es sonst vorkommen kann, daß grade Stücke verhageln, die nicht in der Police aufgeführt sind, folglich dann auch nicht bezahlt werden.

Hoffentlich habe ich Ihre Geduld nicht zu lange auf die Probe gestellt und fasse Alles nochmals kurz in den Worten zusammen:

„Wer gegen Feuer und Hagel gut versichert sein will, mache genaue und eingehende Deklarationen, versichere rechtzeitig, sehe vor der Annahme der Police dieselbe gründlich durch und revidire von Zeit zu Zeit seine Versicherung.“

Dann dürfte der Verkehr zwischen den Versicherten und der Versicherungs-Gesellschaften für beide Theile von Nutzen sein!“

Bericht über den Saatenstand um die Mitte des Monats August.

Während um die Mitte des vorigen Monats es den Anschein hatte, als solle eine längere Regenperiode folgen, trat jedoch sehr bald wieder ungewöhnliche Hitze, verbunden mit Trockenheit ein, die auch noch bis zur zweiten Hälfte des September anhält und sich über das ganze Staatsgebiet erstreckt. Am 14. d. M. gingen dann fast in ganz Norddeutschland starke Regenschauer nieder, nach welchen die Temperatur seit einigen Tagen wesentlich gefallen ist.

Hatten wiederum unter der anhaltenden Dürre die östlichen Provinzen am meisten zu leiden, so blieb der Westen doch nicht ganz verschont davon, indem sich die Dürre auch in Hessen-Nassau und einzelnen Gebieten der Rheinprovinz geltend machte, jedoch lange nicht in demselben Maße wie im Osten, wo z. B. in einigen Bezirken sogar das Wasser zur Tränkung des Viehes von benachbarten Seen hat herbeigeholt werden müssen, und wo besonders die Zuckerrüben und das Grünfutter sehr gelitten haben sollen. Andererseits hat die Trockenheit und die schöne Witterung aber auch günstig gewirkt, indem die Ernte fast überall flott beendet ist und ein Auswachsen des Getreides wohl nirgends stattgefunden hat.

Die noch um die Mitte des Sommers nach dem ersten Schnitt in manchen Gegenden sehr traurig aussehenden Luzerne- und Kleefelder haben, abgesehen von einigen Bezirken, wo der zweite Schnitt der Futterpflanzen kaum einen halben Fuß hoch geworden ist, meist noch einen mittleren Ertrag gegeben, doch steht der Osten dem Westen dabei bedeutend zurück. An Qualität dagegen soll, soweit die Berichte darüber melden, das Kleeheu überall gut ausgefallen sein und in verschiedenen Provinzen soll sogar ein ausgezeichnete Kleeamen gewonnen worden sein.

Nicht so sehr scheinen dagegen die Wiesen von der Dürre gelitten zu haben und obgleich deren Quantität zwar den vorjährigen reichlichen Erträgen kaum entspricht, so läßt die Qualität doch nichts zu wünschen übrig.

Die Kartoffelernte, die anfänglich eine sehr reichliche und gute zu werden versprach, scheint weniger befriedigend auszufallen, indem die Kartoffeln infolge der Trockenheit vielfach erheblich in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind. Auch wird aus manchen Gegenden darüber geklagt, daß besonders die Frühkartoffeln eine mehr oder weniger große Neigung zur Fäule befäßen, die sich in einigen Fällen sogar bis auf 30% erstreckt. Im allgemeinen jedoch scheint die diesjährige Ernte gegenüber der vorjährigen bedeutend besser auszufallen. Schon fast überall hat das Ausnehmen der Kartoffeln begonnen.

Untenstehende Tabelle möge zeigen, wie sich die Ernteausfichten, sowie der Stand der jungen Saaten als auch die Ernteerträge auf Grund von Probetribschen speziell für unsere Provinz gegenüber dem Durchschnitt des ganzen Staates verhalten.

Was zum Schluß den Mäuse- und Raupenfraß anbelangt, so wurden durch letzteren in verschiedenen Gegenden Hackfrüchte und Futterfrüchte beschädigt und die Mäuseplage hat in unserer Provinz besonders in den Regierungsbezirken Merseburg und Erfurt, sowie in dem Regierungsbezirk Liegnitz in der Provinz Schlesien zugenommen. Sollten die in wenigen Wochen schon vorhandenen jungen Saaten unter dieser Plage nicht leiden, so muß hier entschieden gegen eingeschritten werden.

Bei der nun beginnenden Herbstbestellung wird sich die für die Ernte ja zwar sehr günstige anhaltende trockene Witterung aber doch in einer empfindlichen Weise bemerkbar machen, indem die schwereren Bodenarten in manchen besonders unter der Trockenheit leidenden Bezirken so fest geworden sind, daß dieselbe zum Teil unmöglich erscheint. Der junge Klee dagegen ist besonders im Westen des Staates ungewöhnlich gut gerathen und zeigt sogar zum Teil eine sehr üppige Entwicklung. Im äußersten Osten, dem Regierungsbezirk Bromberg, sowie den benachbarten Theilen von Marienwerder sind die jungen Kleefelder allerdings stellenweise vertrocknet, jedoch große Flächen bereits haben umgepflügt werden müssen.

Die auf beifolgender Tabelle zum Schluß angegebenen Ernteerträge an Roggen auf Grund von Probetribschen ergeben, daß der Winterrogge das staatliche Mittel in allen den Regierungsbezirken an Quantität überschreite, der Sommerrogge es dagegen in noch größerem Maße überschritten hat.

	Ernteausfichten			Stand d. jgn. Saaten			Ernteertr. a. 67 u. Probetribsch. *		
	Rar- toffeln	Klee auch Zuckerrübe	Weizen Orum- met	Winter	Winter	Winter	Sommer- Roggen	Sommer- Roggen	
				Weizen	Spelze	Roggen			
Magdeburg	2,4	2,4	2,5	3,0	—	3,0	2,3	1470	977
Merseburg	2,6	3,0	3,1	3,5	3,0	3,5	2,8	1561	1025
Erfurt	2,6	3,4	3,1	3,0	2,0	2,7	2,8	1387	1156
Staat	2,6	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	1302	854

* Kilogramm vom Hektar.

Kleinere Mittheilungen.

In der Provinzialforst Derrel-Linsel, nahe bei der Eisenbahnstation Brochhöfe der Eisenbahn Nelsun-Bremen, werden zur Zeit unter der Leitung des Landesforstrats Quackastem sehr umfangreiche Dampfplugarbeiten mit dem neuesten Fowler'schen Wald dampfpluge ausgeführt, um die im Frühjahr seitens der hannoverschen Provinzialverwaltung angekauften großen Heideflächen im Anschluß an die Provinzialforst thunlichst rasch aufzuforsten. Die Dampfplugarbeiten erstrecken sich auf mehrere Tausend Morgen und bieten in Verbindung mit der angrenzenden blühenden Provinzialforst mit ihren schönen Kulturen und Etablissements, sowie großen, gepflegten Gartengärten ein interessantes Erkunftsgebiet für alle diejenigen, welche sich für die Urbarmachung und Aufforstung der Heide interessieren. Der Dampfplug-Apparat des Ingenieurs W. Turner-Magdeburg, welcher zur Zeit bei Linsel-Derrel arbeitet, ist neuester Konstruktion; es werden mit demselben 4 m breite Streifen 50 bis 60 cm tief umgebrochen, mit 14 m breiten Zwischenstreifen. Die Arbeit wird mühegering ausgeführt, ist verhältnismäßig billig und bietet eine große Gewähr für thunlichst sicheren Erfolg der anzulegenden Kulturen. Letztere werden nach einem besonderen Verfahren beabsichtigt, indem auch mittelst des Dampfpluges gewalzt und geragt werden soll. Besuchern des großen Kulturfeldes, welches Ende Juli auch von einer Deputation der Schottischen Gesellschaft für Baumpflanzung zc. besucht werden soll, wird seitens des Lokalforstbeamten bereitwilligst Auskunft erteilt, auch wird die Provinzialforst selbst gezeigt. Man muß sich zum Zweck der Besichtigung an den Provinzialforstmeister in Linsel bei Brochhöfe (Kreis Nelsun) wenden.

Die Obstweinebereitung. Anleitung zur Herstellung vorzüglicher (auch mouffirender) Weine, Fruchtäfte, Gelees zc. aus dem Kern-Stein- und Beerenobst im Klein- und Großbetriebe. Unter besonderer Berücksichtigung der Apfelweinebereitung von Johannes Böttner, Redakteur des „Praktischen Rathgebers“ in Frankfurt a. O. Fünfte Auflage — Mit 45 Abbildungen. Dr. Kranenburg Ed. Freyhoff's Verlag. Preis 1,50 Mark.

Eine in der letzten Zeit in allen Fachkreisen so häufig behandelte Frage ist die der Obstverwertung von deren Lösung ja bekanntlich die

Prosperität unserer deutschen Obstkulturbau wesentlich abhängig ist. Als einen glücklichen Beitrag zu dieser Aufgabe ist nun obige Schrift anzusprechen, welche das Wissenswerte auf dem Gebiete der Obstweinebereitung in „einfacher und klarer Weise, ohne die üblichen Fachausdrücke“ behandelt. Die Ausführungen werden durch wohlgezeichnete Abbildungen unterstützt, und glauben wir des Dankes mancher unserer Leser gewiß zu sein, wenn wir jetzt, wo die Zeit des Möstens beginnt, sie auf dies wirklich praktische Werkten aufmerksam machen.

Die Güttenjagd mit dem Ihu. Vom Güttenvögel. Mit einer Tabelle zum Ansprechen der in Deutschland vorkommenden Tag-Naubvögel. Verlag von J. Neumann, Neudamm 1895. Preis 1 Mt.

In der toten Jagdzeit bietet die Güttenjagd dem passionierten Jäger eine sehr willkommene Abwechslung, die eine ebenso hochinteressante, wie nützliche Beschäftigung darstellt. Der anonyme Verfasser obigen Schriftchens giebt nun aus dem Quell seiner reichen Erfahrungen über die Art und Weise der Ausübung dieser Jagdmethode sehr lehrreiche Aufschlüsse, indem er in anschaulicher Weise den Ihu, die Gütten und die Güttenjagd in knapper Form behandelt und, soweit möglich, in wohl gelungenen Illustrationen zur Anschauung bringt. Die angefügte Tabelle zum Bestimmen unserer Tagesraubvögel ist sehr übersichtlich gehalten und wird Manchem willkommenen Aufschluß über die Art der erlegten Raubvögel geben. Wir können dieses wirklich vorzüglich ausgestattete Werkchen nur jedem Interessenten auf das Warme empfehlen.

Büchertisch. Grundzüge der Ernährung des gesunden und Kranken Menschen von Dr. Victor (Chemiker) und Dr. med. Schlegler. Preis 1 M. (Verlag von H. Vechhold, Frankfurt a. M.) „Der Mensch ist, was er isst“, d. h. die Gesundheit und Leistungsfähigkeit hängen in erster Linie von einer vernünftigen Ernährung ab. — Die Verfasser zeigen nun in dem Werkchen in überaus klarer und verständlicher Weise die Bedürfnisse des Körpers, besprechen den Werth der einzelnen Nahrungs- und Genußmittel und geben einen Küchenzettel für das ganze Jahr, in welchem die Preisverhältnisse und der Nährwerth der Speisen genau verzeichnet sind. — Im zweiten Theil, der Krankheiten, tragen die Verfasser wieder besonders dem praktischen Bedürfnis

Rechnung und geben eine große Reihe von genauen Rezepten für Kranke. Wir heben den hohen praktischen Werth dieses Büchleins für jede Familie hervor, denn Rezepte für Krankenloft findet man in keinem Kochbuch und machen wir alle, die an einer rationellen Verbesserung interessiert sind, besonders auch Vorsteher von Anstalten, Inspektoren u. auf das billige Büchlein aufmerksam.

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.
In der Zeit vom 19. bis 25. September ds. Js. einschließlich
a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.
Kühe	1a.	6 jährig	1290	34
	1b.	6-10 "	1118-1290	33
	2.	4-8 "	1000-1400	31 1/2-29
	2-3.	10 "	1118	28
	3.	6 "	870	27
Ochsen Schweine	1b.	5 "	1425	36
		3/4-5/4 "	270-320	42
		" "	210-360	41
		" "	285-300	40
		" "	276	39
Sauen		" "	330	37
		3/4 "	210-225	36
		" "	410	36
		" "		

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht.

		Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.
Schweine	1	jährig	235	54
		3/4-5/4 "	231-380	53
		" "	265	52 1/2
		" "	234-300	52

b) von den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Central-Vereins erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

		Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.
Kühe	1a.	4 jährig	1410	35 1/2
	1.	4 1/2-7 "	1140-1250	33-32
	1-2.	6 "	1070-1125	32-31
Ochsen	1.	3 "	1140	34
	1a.	6 "	1745	37 1/2
	1.	3 "	1000-1140	36
	1b.	8 "	1600	36
	2.	6 "	1380	34
Bullen Schweine	1.	2 1/2-3 "	1340-1475	35
		" "	300	40
		" "	305	39

c) Abschlässe in

		Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner Mt.
Kühe	2.	" "	1270	33
	1.	" "	1000-1400	32
Ochsen Schweine	1.	1 jährig	1400	37
		1-5/4 "	300	43
		" "	275-300	42

Was muß geschehen, wenn ein Pferd Kolik hat? Wenn ein Pferd Kolik bekommt, so weiß Mancher nicht, was er sofort zu thun hat. Dadurch wird aber zu häufig der richtige Moment zur Behebung dieses so plötzlich auftretenden und gefährlichen Leidens verpaßt, und durch dieses Zuwarten ist schon manches wertvolle Thier zu Grunde gegangen. Also, wie hat sich der Pferdebesitzer oder der Anecht zu verhalten, wenn bei einem Pferde die Kolik auftritt? Vor-erst muß, nach dem „Prakt. Landw.“ das Pferd in einen mit reichlicher Streu versehenen gebracht Stand werden, damit es beim Wälzen

keinen Schaden erleidet. Das Niederlegen und Wälzen muß man gestatten, damit es dem Thiere die Schmerzen erleichtert. Nur das heftige Niederwerfen muß man durch Anrufen, durch Peitschenschläge und durch Umherführen zu verhindern suchen, weil Verletzungen des Magens oder Darms sonst leicht eintreten können. Das Pferd darf durchaus kein Futter bekommen, Getränk dagegen, und zwar reines, verschlagenes Wasser, so oft es will, aber jedesmal nur in kleiner Menge. Zugleich muß ein tüchtiges Reiben des Bauches, und wenn das Pferd schmitzt oder die Gliedmaßen sich fast anfühlen, auch ein Abreiben des übrigen Körpers durch Nachwischen stattfinden und endlich der Versuch gemacht werden, durch wiederholtes Einfüllen von Wasser in den Mastdarm, vermittelt des Miststierschlauches, flüchtige Magenentleerungen zu erzielen. Viele Koliken werden durch dieses Verfahren allein geheilt. In Nothfällen kann man eine Glycerineinjektion machen oder für innerlich eine Latwerge aus 8 Gramm Aloeölpulver und 100 Gramm Glaubersalz, welche mit Mehl und Wasser zusammen gemengt werden, dem Thiere eingeben und diese Gabe in Zwischenzeiten von je zwei Stunden dreimal wiederholen aber vorsichtig und nicht in roher Weise.

Einschleppung von Schweinefeuchen. In Wahrnehmung der Förderung und Hebung der deutschen Schweinezucht ist es für die Geschäftsleitung der „Vereinigung Deutscher Schweinezüchter“ von hohem Werth über Einzelfälle der stattgehabten Uebertragung von Feuchen durch die Einfuhr von lebenden Schweinen und Schweineprodukten aus dem Auslande unterrichtet zu sein. Der Vorsitzende der Vereinigung, Dekonomierath Steig er-Kl. Bauzen fordert daher in einer Bekanntmachung in den „Mittheilungen“ der Vereinigung auf, über die durch die Einfuhr von Schweinen hervorgerufene Verseuchung deutscher Schweineherden der Geschäftsleitung der Vereinigung Deutscher Schweinezüchter in Berlin SW., Großbeerenstraße 3, unter Angabe des Thatbestandes davon Kenntniß geben zu wollen.

Indem wir unsere Leser auf vorstehende Anforderung aufmerksam machen, ersuchen wir dieselben, ebenfalls der Vereinigung über den Ausbruch von Feuchen Nachricht geben zu wollen.

Die Bedeutung des Melkens ist an der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt des Staates Wiskissippi (Amerika) in ein lehrreiches Licht gestellt worden. Man ließ fünf Kühe zwei Wochen lang von einem muthmaßlich guten Melker wie gewöhnlich ohne Hinweis darauf, daß es sich um einen Vergleich handle, melken. Unmittelbar darauf übergab man dieselben Kühe bei gleicher Fütterung und gleicher Pflege einem anderen Melker für weitere 14 Tage zum Melken, nachdem man diesem erklärt hatte, daß es sich um eine Probe seiner Melktüchtigkeit handle. Das Ergebnis des Versuches war folgendes:

Kuh-Nr.	Melker A	Melker B	Gewinn
1	128,5	154,0	25,5
2	138,0	206,5	68,5
3	199,0	275,4	75,5
4	161,5	172,5	11,0
5	160,5	223,5	63,0

Im Durchschnitt waren also von dem sorgsameren Melker von jeder Kuh 3,5 Pfund Milch täglich mehr gewonnen wurden.

Was für Wetter die Winde bringen. Wind aus Ost, Nord und Nordwest bringt Aufklärung, Abkühlung, Trockenheit; Wind aus Süd bringt Wärme; bewegt er sich aber nach Südwest, West und Nordwest herum, so bringt er Niederschläge; bewegt sich Südwind nach Südost und Ost herum, so deutet er auf trockenes Wetter, geht er aber weiter nach Nordwest, so deutet er kommende Abkühlung und Feuchtigkeit an. Starker Wind, der anhält, verhindert den Eintritt des Regens, läßt er aber, von Westen oder Südwesten wehend, nach und tritt gar Windstille ein, so drohen Niederschläge.

Neue Erscheinung beim Rothlauf. Kreisthierarzt Graffunder-Landsberg a. W. schreibt in den „Mittheil.“ der Verein. Dtsch. Schm.-Züchter“ über eine neue Form des Rothlaufes, welche sich darin äußert, daß die Schweine bei geringer Freisluft einen taumelnden Gang mit einfallenden Hinterbeinen haben. Während eine Färbung der Haut nicht eintritt, zeigen sich Blasen an Ohren und Füßen, sowie eine Verfärbung des Kiefers. Die Obduktion ergab eine Schwellung der Milz und Leber und Bluterguss in den Mastdarm. Man bezeichnet die Krankheit als „tuberculösen Rothlauf“, welcher 5-8 Tage dauert und viele Opfer fordert.

Inserate pro Zeile 20 Pfennig. Anzeigen. **Inserate pro Zeile 20 Pfennig.**

Bedford-Eggen



für Acker, wo eine ganz energische Arbeit verlangt wird und mit anderen Sorten nichts zu schaffen ist. **Concurrenzlos billig.** Bei rechtzeitiger Bestellung Probe-lieferung. Jeder Landwirth **verlange Prospekt.** (0703)
A. Klings, Grottfau i. Schlef.

Alle Anzeigen,

welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem **Spezial-Annoncen-Bureau für landwirthsch. Anzeigen**
Otto Thiele, Berlin C., Brüderstrasse 3.

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.